

## Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern.

- Bessere Betreuungsmöglichkeiten durch Kindertagesstätten und mehr Ganztagsplätze in Schulen schaffen.
- Als Vorbild für Unternehmertum werben. IHK-Plattformen und auch die Initiative „FRAUEN unternehmen“ der Bundesregierung nutzen.

## Finanzierung erleichtern.

- Verlustvortrag verbessern. Steuerliche Rechtsicherheit für ausländische Investoren schaffen – ein wichtiger Schritt zur Linderung der Gefahr von Doppelbesteuerung. Langfristfinanzierung erhalten.

## „Alles aus einer Hand“-Prinzip umsetzen.

- One-Stop-Shops schaffen – dafür medienbruchfreie Vernetzung, flächendeckend gute Internet-Versorgung sowie eine entsprechende IT-Ausstattung aller beteiligten wirtschaftsfördernden Institutionen und Behörden schaffen.

## Bürokratie für Gründer weiter abbauen.

- Mit zweiten Bürokratieentlastungsgesetz Gründer entlasten. Gründern vierteljährliche (statt monatliche) Umsatzsteuervoranmeldung ermöglichen. Formular „Einnahme-Überschussrechnung“ abschaffen. Grenze für die Abschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter auf 1.000 Euro erhöhen.

## Unternehmertum flächendeckend in Schulen und Hochschulen bringen.

- Hier liegt der größte Hebel für mehr Unternehmensgründungen mit Chancen.

Herausgeber: © DIHK | Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.  
Breite Straße 29 | 10178 Berlin-Mitte | www.dihk.de  
Bilder: Thinkstock by Getty Images | Redaktion: Dr. Marc Evers | Stand: Juni 2016

# Gründungsinteresse sinkt auf neuen Tiefpunkt

## DIHK-Gründerreport 2016

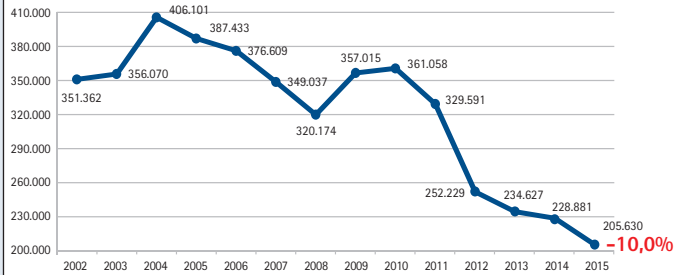
- Erfahrungen und Politikempfehlungen der 79 Industrie- und Handelskammern aus über 200.000 Gesprächen mit Existenzgründern



# Gründungsinteresse sinkt auf neuen Tiefpunkt – DIHK-Gründerreport 2016

## Einstiegsgespräche und Gründungsberatungen

IHK-Gespräche mit Existenzgründern



### ■ Gründungsinteresse auf neuem Tiefpunkt.

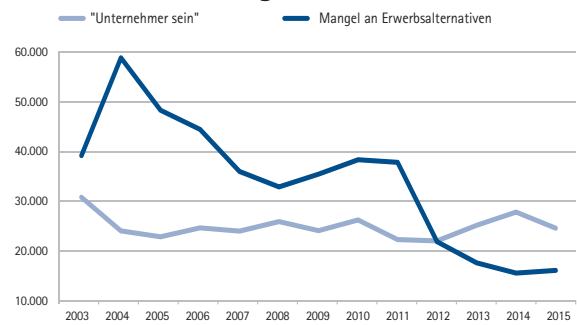
Im Jahr 2015 haben sich erneut weniger Personen bei den Industrie- und Handelskammern (IHKs) zu einer Unternehmensgründung in Industrie, Handel oder den Dienstleistungsbranchen erkundigt. Die Zahl der Gespräche mit gründungsinteressierten Personen ist deutlich um zehn Prozent auf 205.630 gesunken. Damit müssen die IHKs einen weiteren Negativrekord verzeichnen.

### ■ Gute Konjunktur und Fachkräftemangel – Flaute im Gründungsgeschehen.

Das nachlassende Gründungsinteresse ist Spiegelbild der guten Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt. In Deutschland gibt Erwerbslosigkeit öfter als in anderen Ländern den Ausschlag zur Unternehmensgründung. Gleichzeitig wählen viele gut qualifizierte Personen anstatt der unternehmerischen Selbstständigkeit ein gut dotiertes Angestelltenverhältnis. Diese Vorsicht zieht sich durch viele Beratungsgespräche der IHKs mit Gründerinnen und Gründern.

## Motive zur Gründung

Teilnehmer IHK-Gründungsberatung

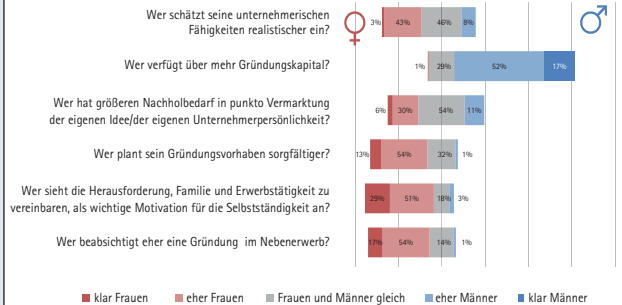


### ■ Kaum neues Potenzial erschlossen.

Für den Rückgang der Gründungsinteressenten sorgt die sinkende Arbeitslosigkeit. So schmilzt die Zahl der Gründungen ab auf den harten Kern der vornehmlich unternehmerisch Motivierten. Deren Anzahl ist seit 2003 allerdings nicht gestiegen. Bedenklich stimmt, dass sich der Trend zur besseren Vorbereitung nicht hält. Im Jahr 2015 haben sich nicht einmal zwei Drittel der Gründer genügend Gedanken zum Kundennutzen ihrer Idee gemacht – weniger als in den beiden Jahren zuvor (70 respektive 72 Prozent).

## Frauen und Männer in der IHK-Gründungsberatung

Einschätzung der Gründerberater der 79 IHKs in Prozent



### ■ Viele Frauen sind gründungsinteressiert, doch längst nicht alle gründen.

Im Jahr 2015 haben die IHKs rund 85.000 Gründungsgespräche mit Frauen geführt, das sind 42 Prozent aller Einstiegsgespräche und Gründungsberatungen. Doch viele Frauen gehen dann doch nicht den Schritt in die Selbstständigkeit. Die meisten sehen die Herausforderung, Familie und Erwerbstätigkeit zu vereinbaren, als wichtige Motivation für die Selbstständigkeit und wollen im Nebenerwerb starten. Diese Befragungsergebnisse deuten an, dass sich mit einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf Potenzial für Unternehmensgründungen bei Frauen heben lässt.

